

Maikundgebung

Mehr Rechte für Arbeitende

Die Zugerinnen und Zuger feiern den 1. Mai am Mittwoch ab 16 Uhr auf dem Landsgemeindeplatz in Zug unter der Linde. Die Hauptreden halten Regierungsrätin Brigitte Profos-Meier (SP) und Gemeinderätin Marianne Zehnder (SGA). Der Slogan der 1.-Mai-Kundgebung lautet «Mehr Rechte für die Arbeitenden».

In der Wirtschaft und im Staat finde eine gewaltige Umverteilung zu Gunsten derjenigen statt, die Kapital haben. «Es ist an der Zeit, dass die Arbeitenden, die mit ihrer täglichen Arbeit den Erfolg der Wirtschaft ermöglichen, einen gerechteren Anteil bekommen», wird in der Mitteilung zur Kundgebung ausgeführt. Die Bauarbeiter hätten mit der Gewerkschaft GBI das Recht auf Frühpensionierung errungen. Ferner hätten sich die Bauarbeiter organisiert und mit der Gewerkschaft für ihre Rechte gekämpft. Das Recht, frühzeitig in Pension zu gehen, gelte aber nur für das Bauhauptgewerbe. Die übrigen Bauleute sowie die Arbeitenden anderer Branchen, «die eine Frühpensionierung auch dringend nötig haben, müssen sich selber in der Gewerkschaft organisieren und mit ihr kämpfen, wenn sie das erreichen wollen.»

Die 1.-Mai-Kundgebung sei eine gute Gelegenheit, den Gewerkschaften beizustehen, wird in der Mitteilung betont. An der musikalisch umrahmten Kundgebung sind neben Wurst und Brot italienische und tamilische Spezialitäten zu haben. (RZ)

Das Zuger 1.-Mai-Komitee besteht aus dem Gewerkschaftsbund des Kantons Zug (GBZ), der SP des Kantons Zug, der SGA des Kantons Zug, der Frischen Brise Steinhausen, dem Krifo Cham und dem Zalt.